

# Innovation und Digitalisierung

Bereich	<b>Wirtschaft &amp; Arbeit, Arbeitsgruppe „Innovation und Digitalisierung“</b>
WA9	<b>„Smart Region“ -Initiative Kreis Warendorf (inkl. Konzeption und Umsetzung eines Smart-City Quartiers)</b>
Inhalte	<p>Das Thema Digitalisierung ist schon lange nicht mehr nur für Großstädte brandaktuell. Auch kleine Städte und ländliche Regionen können von dem smarten Einsatz moderner Technologien profitieren. Es geht letztlich um einen modernen und digitalisierten Lebensraum. Mithilfe digitaler und datenbasierter Ansätze sollen neue Lösungen für die sozialen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen gefunden werden. Dabei können wichtige Themen wie Mobilität der Bewohner, öffentlicher Nahverkehr, Energieeffizienz und -management, Umwelt- und Ressourcenschonung, Landwirtschaft (Smart Farming) sowie Sicherheit bearbeitet werden. Um das Image eines modernen und zukunftsorientierten Wohn- und Wirtschaftsstandorts zu stärken, sind Leuchtturmprojekte umzusetzen, die neben dem eigentlichen Zweck auch eine Signalwirkung für zahlreiche Folgevorhaben haben.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Idee einer Smart City könnte als übergeordneter Leitgedanke den Handlungsraum darstellen. Dabei umfasst die Smart City-Initiative technische, soziale, wirtschaftliche und gesellschaftliche Innovationen und ist nicht ausschließlich als infrastrukturelles Maßnahmenkonzept zu verstehen (wie etwa Glasfaser, Energieversorgung, Mobilität). Ausgangspunkt soll die Formulierung eines Leitrahmens sein.</li> <li>• Zudem sollte für die Smart City-Initiative ein Test-Quartier eingerichtet werden, in dem neue Ansätze und innovative Modelle in den Bereichen Leben, Arbeiten, Erholung, Verwaltung, Mobilität (und hier insbesondere mit der Zielgruppe Auszubildende) erprobt werden sollen. Von diesem Testquartier sollen Erfolge, die sich bewährt haben auf weitere Kommunen sukzessive ausgedehnt werden (Spill-Over Effekte), um smarte Lösungen im gesamten Kreis Warendorf zu etablieren. Die Smart City Region versteht sich somit als Resultat der einzelnen Projekte innerhalb der Kommunen. In der Umsetzung gilt es Bedarfe, Zuständigkeiten und Zielgruppen in den einzelnen Themen und Bereichen zwischen den einzelnen Kommunen zu koordinieren und einen Konsens zu finden, welche Flächen im Kreis als Pilot geeignet sind und in welche Projekte investiert werden soll.</li> <li>• Ein Smart-City Quartier versteht sich als erfahrbarer und motivierender Ort (ein living lab bspw. für virtuelle Kraftwerke, Smart Home/Village, etc.) innerhalb einer „Smart Region“-Initiative in Warendorf. Von hier aus werden viele technische, soziale und kulturelle Innovationen begleitet, die insgesamt den Fokus auf die Zukunftsfähigkeit des ländlichen Raums legen – und das in verschiedenen nachhaltigen Themenbereichen (bspw. könnte die Überkapazität von erneuerbaren Energien genutzt werden).</li> </ul>
Zielgruppe	Bürgerinnen und Bürger, Kommunen, Kreis Warendorf, umliegende Kreise des Kreises Warendorf
Regionale Bedeutung	Hohe Bedeutung als innovativer und zukunftssicherer Standort in NRW. Smart Spots, die den Grundstein für die „Smart City“-Region Warendorf legen und von der weitere Impulse zur Fortentwicklung ausgehen können.
Realisierbarkeit	Kurzfristig
Zuständigkeit/Initiator	Kreis Warendorf, WFG, Kommunen, Wirtschaft/Industrie, Unternehmen der Immobilienwirtschaft
Partner/Schnittstellen	Privatinvestoren, Unternehmen, Hochschulen
Finanzbedarf	Evaluierung von Förderangeboten; Ab 2019 wird das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) Smart-City-Modellprojekte fördern und den nationalen und internationalen Erfahrungsaustausch zu stadtentwicklungspolitischen Fragen der Digitalisierung ausbauen (Smart-City-Dialog). Zusätzlich werden unter Federführung des Bundesministeriums für Landwirtschaft und Ernährung (BMEL) „Smarte LandRegionen“ im Rahmen des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung (BULE) gefördert.
Offene Fragen	

Bereich	<b>Wirtschaft &amp; Arbeit, Arbeitsgruppe „Innovation und Digitalisierung“</b>
WA10	<b>Digitalen Kulturwandel gestalten sowie Erhöhung der digitalen Kompetenz</b>
Inhalte	<p>Der digitale Kulturwandel steht vor dem Hintergrund der Prozesse und Veränderungen, die durch das Aufkommen digitaler, vernetzter und personalisierter Medien in der Gesellschaft entstehen. Die Folgen solcher Prozesse und die Art und Weise, wie digitale Technologien Interaktions- und Repräsentationsformen verändern, werden unter dem Begriff der digitalen Kultur zusammengefasst. Mit dem digitalen Kulturwandel steigen die Anforderungen an jeden Einzelnen hinsichtlich seiner persönlichen, gesellschaftlichen und beruflichen Kompetenzen. Zur Begleitung und Gestaltung des digitalen Kulturwandels im Kreis Warendorf sollen erforderliche Schlüsselkompetenzen bei allen BürgerInnen durch passende Angebote gefördert und als Teil eines Life Long Learning-Programms verstanden werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diese umfassen einen verantwortungsvollen und kritischen Umgang mit digitalen Medien sowie Aufklärungsarbeit und die Vermittlung von Hintergrundwissen zu einzelnen wichtigen Prozessen und Anwendungen (z.B. Konsequenzen für eigene Privatsphäre durch App-Nutzung, etc.). Hierzu sollen an Volkshochschulen in praxisorientierten Tutorials Grundlagen und das Rüstzeug zu medialen und technischen Themen vermittelt und je nach Zielgruppe (Jüngere/Ältere) bedarfsorientiert angeboten werden.</li> <li>• Die Erhöhung der digitalen Kompetenz der Leistungsberechtigten für die Arbeitswelt 4.0 stellt ebenfalls ein Ziel dieses Projektes dar.</li> <li>• Diese Bildungsangebote ließen sich durch einen „Digitalknigge“ ergänzen, welcher zur Aufklärung beiträgt und Orientierung im Spektrum zwischen sorglosem und überbesorgtem Umgang mit digitalen Medien und Technologien bieten soll.</li> <li>• Auch im Bereich der Arbeit ändert sich die alltägliche Praxis (z.B. flache Hierarchien, agiles Arbeiten, schnelle Entscheidungen). Hierbei gilt es Lehrlinge, Auszubildende aber auch ungelernete oder länger vom Arbeitsmarkt entfernte Menschen auf die Arbeitswelt vorzubereiten. Eine digitale Kultur braucht flache Hierarchien, nur diese erlauben ein agiles Arbeiten und schnelle Entscheidungen. Dies gilt insbesondere für Unternehmen. Statt Arbeiten in Silos sollten Projektarbeit und crossfunktionale Teams gefördert werden. Der Ausbau einer solchen digitalen Kultur ist voranzutreiben. Anregung aus einem Beispielprojekt: <a href="https://www.azubi4id.de/">https://www.azubi4id.de/</a></li> </ul>
Zielgruppe	Alle Bürgerinnen und Bürger des Kreises Warendorf (von Kindergarten über Schule und Ausbildung bis zur Arbeit)
Regionale Bedeutung	Hohe regionale Bedeutung
Realisierbarkeit	Kurz- und mittelfristig
Zuständigkeit/Initiator	Medienkompetenzzentrum des Kreises, Kommunen, Unternehmen, (Volks-)Hochschule, IHK
Partner/Schnittstellen	Kultureller Wandel durch Vorbilder, Hoko-Lab
Finanzbedarf	
Offene Fragen	

Bereich	<b>Wirtschaft &amp; Arbeit, Arbeitsgruppe „Innovation und Digitalisierung“</b>
WA11	<b>Schaffung eines zentralen Komplettangebotes für Gründungen durch moderne (und digitale) Serviceangebote</b>
Inhalte	<p>Ziel ist es, die Voraussetzungen für eine Gründungskultur zu schaffen, die neuen Unternehmen einen erfolgreichen Start ermöglicht. Hierzu werden mehrere Maßnahmenschwerpunkte ergriffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung eines zentralen Komplettangebotes für Gründungen durch moderne (und digitale) Serviceangebote. Auf einer Gründer-/Serviceplattform finden sich alle wichtigen Informationen über ein Komplettangebot für mutige Jungunternehmer/-innen. Es gibt eine Betreuung von der Ideenfindung bis zur ersten Wachstumsphase aus einer Hand.</li> <li>• Um die Gründungsintensität im Kreis Warendorf zu steigern, empfiehlt sich der Aufbau einer „Gründer-Factory“ als Anlaufstelle für Interessierte und Gründungswillige. Diese Factory ermöglicht Kontakt zu Gleichgesinnten zu finden und einen Anschluss aufzubauen. Zum anderen bietet die Factory Unterstützung im Gründungsprozess durch Beratungs- und Serviceangebote (bspw. durch Business Coaches oder Vertreterinnen bzw. Vertreter der Handwerkskammer). Eine „Gründer-Factory“ kann letztendlich ein Netzwerk für Gründungswillige darstellen und zur Ressourcen-Entlastung (durch Räume, Equipment, etc.) beitragen. Auf mittel- bis langfristige Sicht trägt die Factory dazu bei, dass sich im Kreis Warendorf eine lebendige Gründerszene niederlässt, von der innovative Impulse auf die Wertschöpfung vor Ort ausgehen können.</li> <li>• Eine weitere Maßnahme liegt in der Einrichtung eines Innovationszentrums (bzw. eines Digital:Hub-Satelliten) im Kreis Warendorf. Dieser stellt neben dem Digital Hub Münsterland eine zentrale Experimentier- und Lernumgebung speziell für den Kreis dar, mit dem Ziel, kreative Startups mit etablierten Unternehmen, der Wissenschaft sowie Institutionen und Verbänden zusammenzubringen, um die digitale Wirtschaft in der Region zu fördern und innovative digitale Geschäftsprozesse voranzubringen. Raumangebote und Orte können als Keimzellen oder sog. „Smart Spots“ den Grundstein für eine „Smart City“-Region Warendorf legen und den Anstoß für deren Fortentwicklung leisten.</li> <li>• Um die Gründungskultur im Kreis Warendorf zu steigern, empfiehlt sich eine Sensibilisierung für das Thema Selbstständigkeit bereits im Schulalter.</li> </ul>
Zielgruppe	Gründungswillige, Kreative, Angestellte in Unternehmen und weitere Zielgruppen
Regionale Bedeutung	Hohe regionale Bedeutung
Realisierbarkeit	Kurz- bis mittelfristig
Zuständigkeit/Initiator	<ul style="list-style-type: none"> <li>• GfW</li> <li>• Investoren</li> <li>• Unternehmen</li> </ul>
Partner/Schnittstellen	Innovative Unternehmen, Größere Unternehmen wie bspw. Claas, Städte und Gemeinden
Finanzbedarf	
Offene Fragen	

Bereich	<b>Wirtschaft &amp; Arbeit, Arbeitsgruppe „Innovation und Digitalisierung“</b>
WA12	<b>Räumlichkeiten für „Neues Arbeiten“ im Kreis Warendorf etablieren</b>
Inhalte	<p>Neues Arbeiten bzw. „New Work“ bezeichnet neue Arbeitsweisen, die im Zuge der Digitalisierung und des damit verbundenen Wertewandels klassische Arbeitsstrukturen durch neue Arbeitsformen ersetzt. Diese zeichnen sich durch zeitliche, räumliche und organisatorische Flexibilität aus und einem damit einhergehenden Arbeitsverständnis, das immer stärker durch das Bedürfnis nach Selbstbestimmung und Autonomie bestimmt ist. Damit steigen auch die Ansprüche an Unternehmensstrukturen und an Arbeitsorte. Diesen Ansprüchen gilt es Rechnung zu tragen, wenn der Kreis Warendorf auch künftig ein attraktiver Standort für junge Fachkräfte und Wachstumskern des Münsterlandes sein will.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hierzu gilt es in erster Linie im Kreis entsprechende Raumangebote zu entwickeln, die ein großes Maß an Eigenständigkeit und Flexibilität erlauben. Ein solches Angebot stellen Co-Working Spaces dar, in denen Arbeitsplätze und Infrastrukturen geteilt werden (z.B. Drucker, Scanner, Beamer, Besprechungsräume etc.). Zusammen mit den sich hier niedergelassenen Communities und ihren unterschiedlichen fachlichen Hintergründen, stellen Co-Working Spaces ein förderndes Umfeld für Innovationen dar. Zentral bleibt die Anbindung und Erreichbarkeit dieser Co-Working Spaces sowie die generelle Attraktivität, die den digitalen und modernen Lifestyle der Zielgruppen bedienen muss.</li> <li>• Mit einem Co-Working-Angebot entstehen moderne und zeitgemäße Arbeitskonzepte. Zudem fördern sie kollaboratives und freies Arbeiten. Es entstehen inspirative Räumlichkeiten für Selbstständigkeit und Co-Working, Mobiles Arbeiten, Innovation und Teamwork, Design Thinking, Workshopräume und Event Lofts.</li> </ul>
Zielgruppe	Selbstständige, Freiberufler, Angestellte in Unternehmen, Startups, digitale/innovative Unternehmen
Regionale Bedeutung	Mittlere regionale Bedeutung
Realisierbarkeit	Kurz- bis mittelfristig
Zuständigkeit/Initiator	<ul style="list-style-type: none"> <li>• GfW</li> <li>• Kommunen</li> <li>• Lokale Wirtschaftsförderungen</li> </ul>
Partner/Schnittstellen	Bauträger
Finanzbedarf	
Offene Fragen	

Bereich	<b>Wirtschaft &amp; Arbeit, Arbeitsgruppe „Innovation und Digitalisierung“</b>
WA13	<b>Aufbau eines Innovationsnetzwerks für KMU</b>
Inhalte	<p>Für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) kann es schwierig sein, im Zuge der Digitalisierung notwendige Innovationen aus eigener Kraft zu bewerkstelligen. KMU sind herausgefordert ihre Prozesse, Produkte und Dienstleistungen sowie die eigenen Geschäftsmodelle zu erneuern, um neue Marktpotenziale erschließen zu können. Neben dem Wettbewerbsdruck neue Innovationen am Markt zu positionieren, stellt auch die eigene unternehmerische Handlungsfähigkeit im digitalen Kontext sowie Fragen einer nachhaltigen Unternehmensführung zentrale Herausforderungen für die KMU im Kreis Warendorf dar. Sich allein den Herausforderungen wandelnder Märkte und neuer Wettbewerber zu stellen, wird immer schwieriger.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolgreiche Modelle vernetzter Produktion sollen ausgeweitet werden und als Vorbild für eine gemeinsame Betätigung von Unternehmen auf anderen Wirtschaftsfeldern dienen. Der Kreis Warendorf und die gfw werden eine weitgehende Vernetzung seiner Unternehmen untereinander und mit der Wissenschaft fördern und moderieren. Ziel ist es, Voraussetzungen für eine Gründungskultur zu schaffen, die neuen Unternehmen einen erfolgreichen Start ermöglicht. Netzwerke können auch zur Sicherung von Unternehmen – beispielsweise bei der Unternehmensnachfolge – und zum Innovationstransfer beitragen. So wird kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) die Teilhabe am Digitalisierungsprozess Industrie 4.0 ermöglicht.</li> <li>• In dieser Hinsicht stellen regionale Netzwerke gerade für KMU einen wichtigen Faktor für das eigene Geschäft dar. Die Vernetzung mit anderen Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen erlaubt einen Erfahrungsaustausch und das Teilen von Kompetenzen. Netzwerke zwischen Unternehmen und Branchen fördern somit die Robustheit und Innovationsstärke einer Region in Zeiten des digitalen Wandels. Dies unterstreicht die Relevanz eines solchen Innovationsnetzwerks. Gleichzeitig kann in einem Innovationsnetzwerk frühzeitige Beratung stattfinden und KMU Hilfestellungen im Zuge der Digitalisierung bereitgestellt werden.</li> </ul>
Zielgruppe	KMU
Regionale Bedeutung	Stärkung des Images des Kreises als wirtschaftlich innovativer Standort.
Realisierbarkeit	Kurz- bis mittelfristig
Zuständigkeit/Initiator	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreis Warendorf</li> <li>• Gfw</li> <li>• Kommunen</li> <li>• KMU</li> </ul>
Partner/Schnittstellen	IHK, Handwerkskammer, Hochschulkompetenzzentrum mit den Partnerhochschulen
Finanzbedarf	
Offene Fragen	

Bereich	<b>Wirtschaft &amp; Arbeit, Arbeitsgruppe „Innovation und Digitalisierung“</b>
WA14	<b>Digitalisierung der Wirtschaft (insb. Breitband) voranbringen</b>
Inhalte	<p>In Zukunft werden die Bedarfe durch die zunehmende Digitalisierung im privaten, betrieblichen und schulischen Bereich weiter steigen. Die tatkräftige Umsetzung des Breitband-Infrastrukturausbaus ist von großer Bedeutung für die Kreisentwicklung. In enger Abstimmung mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der 13 Städte und Gemeinden hat der Kreis Warendorf für den Nord- und Südkreis Förderanträge gestellt und Förderbescheide erhalten. Ca. 15.000 Haushalte, 50 Schulen und 19 Gewerbegebiete im Kreis werden digital besser erschlossen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Bestrebungen einer umfassenden Breitbandversorgung (und perspektivisch auch eine Versorgung mit dem 5G-Netz) wird im Kreis intensiv nachgegangen, um den wettbewerblichen Anschluss an andere Wirtschaftsstandorte nicht zu verlieren. Die Schaffung von Förder-Töpfen von Schulen und KMU sollen</li> <li>• Anknüpfend an die Digitalisierungsstrategie des Kreises Warendorf sollen Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen flächendeckend mit einer höheren Bandbreite versorgt werden (bis spätestens 2021 mindestens 50 Mbit/s). Beim Ausbau sind darüber hinaus zukünftige Anforderungen und Cybersecurity mitzudenken.</li> <li>• Ergänzend müssen tatsächliche Funklöcher im Kreis Warendorf aufgespürt werden, um das Mobilfunknetz zu stärken. Hierzu soll an eine aktuelle Mobilfunkstudie zur Ermittlung der tatsächlichen Mobilfunkversorgung angeknüpft werden. Die Mobilfunkstudie sollte als Anlass genommen werden, um einen umfassenden Ansatz in der Etablierung einer digitalen Kultur voranzubringen.</li> </ul>
Zielgruppe	Unternehmen und BürgerInnen im Kreis Warendorf
Regionale Bedeutung	Hohe regionale Bedeutung, da die Breitbandversorgung eine notwendige Bedingung für viele weitere Projekte darstellt
Realisierbarkeit	Kurzfristig
Zuständigkeit/Initiator	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Städte und Gemeinden</li> <li>• gfw</li> </ul>
Partner/Schnittstellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• TK-Anbieter</li> <li>• Investoren</li> </ul>
Finanzbedarf	
Offene Fragen	

Bereich	<b>Wirtschaft &amp; Arbeit, Arbeitsgruppe „Innovation und Digitalisierung“</b>
WA15	<b>Das Pilotprojekt „Digital-Check“ fortsetzen und ausbauen</b>
Inhalte	<p>Mit der Etablierung des „DAS_DIGITAL_TEAM“ verfolgt die gfw das übergeordnete Ziel, die Digitalisierung von KMU, Landwirtschafts- und Handwerksbetrieben im Kreis in enger Kooperation mit den Kernakteuren IHK Nord Westfalen, der Handwerkskammer Münster (HWK), der Kreishandwerkerschaft (KH), dem Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband (WLV) sowie dem DigitalHub Münster weiter voranzutreiben.</p> <p>Der Digital-Check testet, ob Unternehmen des Kreises Warendorf auf die Herausforderungen der Digitalisierung vorbereitet sind. Ein 16-köpfiges Team kommt direkt in die Betriebe und analysiert mit einem Interview-Tool die bestehende Situation. Im Anschluss erhalten die Unternehmen eine detaillierte Auswertung, in der auch Themen wie neue Geschäftsmodelle, die Optimierung von Geschäftsprozessen, Kommunikation mit Kunden und Lieferanten, IT-Sicherheit und Mitarbeiterführung zur Sprache kommen. Die Pilotphase ist erfolgreich abgeschlossen und trifft auf hohe Nachfrage bei den Unternehmen im Kreis Warendorf. Daher wird nun angestrebt, diese Maßnahmen fortzusetzen und auszubauen.</p> <p>Im Zusammenspiel mit den Partnern setzen die Angebote in folgenden Handlungsbereichen an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse zu dem aktuellen Digitalisierungsstatus Ihres Unternehmens</li> <li>• Betriebe vernetzen und Kompetenzen steigern</li> <li>• Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen</li> <li>• Regionale Kompetenzträger zusammenbringen</li> <li>• zahlreiche Informationsangebote unserer Projektpartner</li> </ul>
Zielgruppe	Unternehmen, Selbstständige
Regionale Bedeutung	Für die Unternehmen von großer Bedeutung und daher auch große regionale Bedeutung
Realisierbarkeit	Kurzfristig
Zuständigkeit/Initiator	gfw
Partner/Schnittstellen	IHK Nord Westfalen, Handwerkskammer Münster (HWK), der Kreishandwerkerschaft (KH), dem Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband (WLV), DigitalHub Münster, Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum
Finanzbedarf	
Offene Fragen	

Bereich	<b>Wirtschaft &amp; Arbeit, Arbeitsgruppe „Innovation und Digitalisierung“</b>
WA16	<b>Hoko-Lab verstetigen und auf weitere Standorte ausbauen</b>
Inhalte	<p>Die Digitalisierung im Kreis Warendorf beginnt früh und bindet bereits Kinder und Jugendliche aktiv ein. Hierzu bietet das Hoko.Lab des Hochschulkompetenzzentrums gemeinsam mit der Haba.Digitalwerkstatt, der Fachhochschule Münster und den Startup-Teens Workshops in Ahlen an. Für Jugendliche wird dort ein Programm angeboten, mit dem sie Apps und Roboter programmieren, Computer bauen und mit 3D-Druck experimentieren können. Das Programm bietet zudem Workshops zu Coding und Scratching und gibt die Möglichkeit, digitale Technologien kennen zu lernen. Jugendlichen können so IT-Kenntnisse und Einblicke hinter digitale Anwendungen vermittelt werden. Im Endeffekt werden somit Fähigkeiten vermittelt, die für zukünftige Fachkräfte wichtig sind und Jugendliche an IT-Berufe heranzuführt.</p> <p>Mit Unterstützung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ahlen ist im GDZ Gründer- und Dienstleistungszentrum ein Raum eingerichtet worden, der ein kreatives und agiles Umfeld für Jugendliche bietet. Das Lab ist mit einem 3D-Drucker, VR-Brille, mBots, Dash und Cue, Roboterbaukästen und vielen Kreativmaterialien ausgestattet.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Damit trägt das Hoko.Lab einen Beitrag zur Fachkräftesicherung für die Unternehmen im Kreis Warendorf bei und soll daher mit weiteren Partnern auf weitere Standorte ausgebaut werden.</li> </ul>
Zielgruppe	Jugendliche, Unternehmen
Regionale Bedeutung	Mittlere regionale Bedeutung
Realisierbarkeit	Kurzfristig
Zuständigkeit/Initiator	<ul style="list-style-type: none"> <li>• GfW</li> <li>• Kommunale Wirtschaftsförderungen</li> </ul>
Partner/Schnittstellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unternehmen</li> <li>• Schulen/Schulträger</li> </ul>
Finanzbedarf	
Offene Fragen	